

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1890

102 (30.8.1890)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 102.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 30. August

Einrückungsgebühr pro gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbitte man Tags zuvor bis
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1890.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Aug. [Karlsru. Btg.]
Gestern Vormittag 10 Uhr 39 Minuten traf
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von
Oldenburg bei schönstem Wetter in Konstanz
ein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog
erwartete Höchstselben dort und geleitete
Seine Königliche Hoheit mit dem Umweg über
die Seestraße und Staad nach Schloß Mainau.
Der Großherzog, Höchstwelcher bis morgen auf
Mainau verweilen wird, ist von dem Ober-
kommerherrn von Alten begleitet. Die Höchsten
Herrschaften unternahmen gestern Abend eine
Fahrt nach dem Aussichtspunkt bei Lihelstetten,
wo die ganze Alpenkette sichtbar war. Abends
11 Uhr traf Ihre Königliche Hoheit die Erb-
großherzogin aus St. Moritz im besten Wohl-
sein auf Mainau ein. Höchstselbe hatte vor-
gestern St. Moritz verlassen, den Weg über den
Albulapass genommen, in Albeneu übernachtet
und war über Davos, Klosters, Rorschach,
Romanshorn und Konstanz gereist. Ihre König-
liche Hoheit ist begleitet von der Hofdame
Fräulein von Kleiser und dem Hofmarschall Frei-
herrn von Freystedt. Heute früh nach 9 Uhr
traf Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog
mit dem aus Unteruhldingen kommenden
Dampfschiff aus Salem auf Mainau ein und
gedenkt den heutigen Ruhetag bei den Höchsten
Herrschaften zu verbringen. Die Höchsten Herr-
schaften waren Alle zum Empfang des Erb-
großherzogs am Landungsplatz anwesend; es
war ein freudiges Wiedersehen. Seine Majestät
der König von Rumänien wird morgen Mittag
auf Mainau eintreffen und bis Samstag Nach-
mittag daselbst verweilen. Seine Königliche
Hoheit der Großherzog von Oldenburg gedenkt
morgen früh Höchstseine Reise nach Ober-
ammergau fortzusetzen.

* Durlach, 29. Aug. Als Antwort auf
ein an Seine Königliche Hoheit den Großherzog
gerichtetes Begrüßungstelegramm anlässlich der
Kriegerdenkmalsenthüllung in Söllingen ist

folgendes Schreiben des Groß. Geheimen
Kabinetts an den Gauvorstand, Herrn Reallehrer
Kömmele hier, eingegangen:

Schloß Mainau, 27. August 1890.

Dem Gauvorstand des oberen Pfinggan-Militär-
vereinsverbandes, Herrn Reallehrer Kömmele in
Durlach, beehrt sich das Groß. Geheime Kabinet
unter Bezug auf das an Seine Königliche Hoheit den
Großherzog gerichtete Telegramm vom 24. d. Mis.,
dessen sofortige Beantwortung wegen Behinderung
Seiner Königlichen Hoheit nicht möglich war, Höchst-
dessen freundlichen Dank für die im Namen der am
24. d. Mis. zur Feier der Enthüllung des Krieger-
denkmals in Söllingen versammelt gewesenen Militär-
vereine des oberen Pfinggans zum Ausdruck ge-
brachten freundlichen Gefinnungen unter dem Anfügen
zu übermitteln, daß Seine Königliche Hoheit an der Feier
der Einweihung herzlichen Antheil genommen haben.

Im Höchsten Auftrag:
Großherzogliches Geheimtes Kabinet:
v. Babo.

* Durlach, 29. Aug. Der zwanzigste
Jahrestag der Kämpfe bei Sedan wird bei
uns durch eine Schulfeier in der Turnhalle
und ein Bankett bei Eglau festlich begangen
werden. Für letzteres haben die Gesangs- und
Turnvereine, die Schützengilde, der Militär-
verein ihre Mitwirkung zugesagt. Eingeladen
ist selbstverständlich Jeder, der ein Herz für
Kaiser und Reich hat.

* Durlach, 28. Aug. Gestern Abend
zwischen 6 und 7 Uhr brach ein schweres Un-
wetter mit heftigem Sturm über der hiesigen
Stadt los; dasselbe richtete großen Schaden an
den Obstbäumen an.

Karlsruhe, 27. Aug. Die Badeszüge
Nr. 195, Abgang hier 4 Uhr 55 Min. Nach-
mittags, und Nr. 198, Abgang Maxau 7 Uhr
23 Min. Nachmittags, werden von morgen an
nicht mehr kursieren.

Deutsches Reich.

* Es verlautet, daß dem Generalfeldmarschall
Grafen Moltke zu seinem 90. Geburtstage
(26. Oktober d. J.) eine gemeinsame Adresse
der Städte Deutschlands überreicht werden soll,
zu welchem Zwecke bereits ein Komitee zu-
sammengesetzt ist.

— In Parchim in Mecklenburg, als der
Geburtsstadt des Generalfeldmarschalls
Grafen Moltke, ist der „Kreuzzeitung“ zu-
folge ein Komitee zusammengetreten, welches
den Plan hegt, durch ganz Deutschland eine
Sammlung zu veranstalten zu dem Zwecke, das
Geburtshaus Moltke's anzukaufen und daselbe
mit dem weiteren Ertrag der Sammlung dem
Grafen Moltke als nationale Dedikation dar-
zubringen unter gleichzeitigem Ersuchen, das
Haus nebst dem gesammelten Kapital zu irgend
einer Stiftung zu bestimmen.

— In dem Kommando des Gardekorps
wird sich, wie man der „Köln. Btg.“ aus
Berlin schreibt, mit dem 1. Oktober kommenden
Jahres ein Wechsel vollziehen, da der jetzige
kommandierende General v. Meerfeldt-
Hüllesem seine bereits im Frühjahr kund-
gegebene Absicht, in den Ruhestand zu treten,
mit diesem Zeitpunkt zur Ausführung bringen wird.

— Ueber das wahrscheinliche Verbleiben des
Kriegsministers v. Verdy in seiner Stellung
schreibt man der Berl. Börsenz.: Als die
Militärvorlage in der letzten Session des Reichs-
tags zur Berathung stand, entwickelte Kriegs-
minister v. Verdy in der Kommission bekanntlich
eine wenig erfreuliche Aussicht über die späteren
Bedürfnisse des Heeres. Als bald berichtigte der
Reichskanzler die betreffenden Äußerungen
schonend, aber deutlich, und die nächste Folge
war, daß Kriegsminister v. Verdy sein Ent-
lassungsgesuch einreichte. Bis heute ist die
kaiserliche Entschliefung darüber nicht erfolgt.
Es wird ein Wort des Kaisers in intimeren
Kreisen erzählt, das nicht verfehlen dürfte, all-
seitig Genugthuung zu erwecken. Der Monarch
soll nämlich gesagt haben: „Ich kann mich
doch nicht kleiner Fehler wegen, die immer be-
gangen werden, die Jeder begeht, von hervor-
ragenden Menschen trennen, wenn uns nicht
eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit in
grundlegenden Fragen von ihnen scheidet.“
Unter diesen Umständen glaubt man um so
mehr an das fernere Verbleiben des auch im

Feuilleton.

11)

Im Banne des Blutes.

Roman von G. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

Als Ruth ihr Zimmer betrat, um ihre
Toilette zu wechseln, athmete sie tief auf; ihre
Augen leuchteten heller, ihre Wangen glühten
und ein ganz neues, fremdes Gefühl zog in
ihre Seele. Sie wußte nicht, sollte sie darüber
lachen oder weinen.

Die Sonne war längst untergegangen, es
dämmerte bereits stark, aber noch stand Ruth
träumend am offenen Fenster und hörte das
Vogelgezwitscher im Buchenwald und die Huf-
schläge der Husarenpferde und die Stimme des
Lieutenants von Hohenstein, welcher den Zu-
stand der Pferde nach dem langen Marsche
musterte. Dann glitt Ruth plötzlich in das
Zimmer zurück und barg ihr brennendes Antlitz
in den Kissen des Sopha's.

„Mutter, Mutter,“ schluchzte sie auf, „o
warum kann ich dich nicht besitzen. Warum
kann kein Mutterherz der Tochter rathen und
beistehen?“

Auf dem Tische lag ein soeben angekommener
Brief an Ruth Berger adressirt. Er war von
Betty von Hohenstein; sie war verlobt mit
dem Landrath von Halden, und die Hochzeit
sollte noch im Herbst sein. Erst nach einer
langen Weile fand Ruth ihre Fassung wieder

und erhob sich, um am Fenster das Schreiben
der Freundin zu durchfliegen. Es lautete:

„Meine geliebte Ruth!

Es drängt mich heute, mit einer
innigen Bitte zu dir zu eilen, zu dir, mit
der mich seit Jahren treue Freundschaft ver-
bindet. Du weißt, daß meine Hochzeit vor
der Thür steht, und mein herzlichster Wunsch
besteht darin, daß du unsern Ehrentag mit
feiern und mich als Brautjungfer zum
Altare begleiten möchtest. Es ist der größte
Freundschaftsdienst, den du mir gewähren
wirfst, und Tante Jeltich, die seit Mama's
Tode treulich Mutterstelle an uns vertritt,
läßt dich gleichfalls dringen um dein
Kommen bitten. Meine liebe Ruth, wie
sehr wünschte ich auch dir der Liebe Glück,
welches ich in so reichem Maße genieße!
Ich liebe Eugen so fest und treu, so von
ganzem Herzen, daß ich mir ein Dasein ohne
ihn, eine Trennung von ihm, gar nicht denken
und vorstellen könnte. Wir sind kein senti-
mentales Brautpaar, das im Rausch der
Flitterwochen Alles um sich her vergißt;
wir freuen uns mit den Fröhlichen und
nehmen warmen Antheil auch an Kummer
und Leid. Ich kann dir meinen Verlobten
gar nicht beschreiben, du mußt ihn selbst
kennen lernen und lieb gewinnen; er ist so
anders wie die Uebrigen, o und so einzig
lieb und gut. Und ich will ihm auch stets
ein treues, demüthiges Weib sein, das zu
ihm aufsieht und neben ihm steht, bis uns

dereinst der Tod scheidet. Komm, Ruth,
mein Liebling, sage nicht nein, sondern gib
mir zum letzten Male als Mädchen das
Geleit zum Altar.“

Das seine Briefblatt entsank den schlanken
Fingern, träumend lehnte Ruth den Lockenkopf
an den Fensterrahmen, und gar mancherlei
Gedanken durchwirbelten ihren Sinn.

„Wie sie ihn liebt,“ murmelte sie sinnend,
„ob ich wohl auch einmal dies Empfinden
kennen lernen werde? Es muß schön sein,
wenn man so Hand in Hand zusammen geht
durch Leid und Freud des Lebens und im
Aufsehen zu dem geliebten Manne die seligste
Freude und den besten Trost findet.“

Am Himmel flimmerten die Sterne, der
Abendwind raschelte in den Zweigen und weckte
das junge Mädchen aus ihrem Sinnen. Er-
schrocken blickte sie auf das Reitkleid, welches
sie noch trug und eilte hastig in's Schlaf-
zimmer, um dasselbe mit einem andern zu
vertauschen.

Unten im Eßzimmer summete bereits der
blanke Theekessel auf dem gedeckten Tische und
der Großvater stand mit seinem Gaste ihrer
wartend am offenen Balkon, als Ruth eintrat
und mit einigen entschuldigenden Worten zum
Thee einlud.

„Denke nur, Ruth,“ rief der alte Berger
fröhlich, „ich finde soeben eine Karte von
Arnold aus Bremen vor, worin er seine
Ankunft bei uns schon auf heute angemeldet

Reichstage beliebten Kriegsministers v. Verdy im Amte, als die Ursachen, welche ihm vor Monaten den Wunsch nahe legten, von dem schwierigen Posten zurückzutreten, inzwischen verbläht sind.

— Das preussisch-russische Uebereinkommen von 1872, betr. die gegenseitige Uebernahme ausgewiesener Staatsangehöriger, ist bis zum 19./31. August 1892, also auf zwei Jahre verlängert worden.

— Der bekannte Orientaler, Professor Wilhelm Genz, ist am 23. August in Berlin 68 Jahre alt gestorben. Genz' Meisterwerk ist das bekannte Gemälde: „Der Einzug des deutschen Kronprinzen in Jerusalem 1869“, das 1876 erschien und bald von der Nationalgalerie angekauft wurde. Der Verstorbene war Mitglied des Senats der Akademie der Künste.

* Den unleugbaren Erfolgen, die der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel in seinem und der andern älteren Führer der Sozialdemokraten geführten Kampfe gegen die unbotmäßigen Elemente der Partei bis jetzt davon getragen hat, indem er durch sein Auftreten in verschiedenen sozialdemokratischen Versammlungen der letzten Zeit die schwankenden Massen wieder zu sich herüberzuziehen wußte, kann Herr Bebel jetzt einen neuen Triumph hinzufügen. Denn zu einem solchen gestaltete sich für ihn wie für die ganze Parteileitung der Verlauf der am Montag in der Brauerei Friedrichshain in Berlin stattgefundenen sozialdemokratischen Versammlung. Herr Bebel sprach hier in packender Weise über die „Taktik der Sozialdemokratie“ und in so wirksamer Weise wußte er die Thätigkeit der bisherigen Oberleitung der sozialistischen Partei zu verteidigen, daß die vieltausendköpfige Versammlung mit erdrückender Mehrheit ihr Vertrauen zur sozialistischen Reichstagsfraktion aussprach. Die Versammlung endete erst spät in der Nacht, noch vorher aber kam es vor dem Versammlungstotal zu groben Excessen seitens der angestauten Menschenmassen, so daß die Polizeimannschaften wiederholt mit blanter Waffe gegen die Tumultuanten vorgehen mußten; es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Breslau, 26. Aug. Gegen Abend stürzte das Baugerüst am alten Regierungsgebäude ein. Drei Personen wurden getödtet und mehrere Personen schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Kaiserlautern, 28. Aug. Brund (nationalliberal) hat in der Reichstagsstichwahl gesiegt gegen Grohe (Demokrat) mit 500 Stimmen mehr.

und es war gerade noch Zeit, ihm den Wagen zu senden.“

„Heute will er schon kommen?“ frug die junge Dame gedehnt und ohne aufzusehen, denn sie fühlte Hohenstein's Blick auf sich gerichtet.

„Ja doch, Herzchen freust du dich nicht auch? Er reitet dann morgen früh gleich mit zum Manöver. Sie müssen nämlich wissen, Herr Lieutenant, mein Enkel kommt heute aus England und Amerika zurück, wo er sieben Jahre das kaufmännische und chemische Fach studirte.“

„Ah, in der That,“ pflichtete Egon verbindlich bei, obgleich ihm die Sache vollständig gleichgültig war.

„Ich sah ihn zuletzt, als er mich zu Fräulein Lindow in Pension brachte. Er war sehr gut gegen mich.“

„Ein beneidenswerther Mann, so sehnsüchtig und freundlich erwartet zu werden,“ bemerkte Egon, und ohne daß es Berger wahrte, einen aufleuchtenden Blick zu Ruth hinüber sendend, die unter demselben von Neuem tief erröthete.

„Nebrigens, Großpapa,“ sagte sie rasch ablenkend, „Betty, Herrn von Hohenstein's Cousine, schreibt mir soeben, ich solle zu ihrer Hochzeit kommen. Wirfst du es erlauben?“

„Natürlich, Kindchen,“ nickte der alte Mann freundlich, „mir ist's recht, wenn du deine Jugend genießen kannst. Kaufe dir ein Kleid und Alles, was du sonst zu der Hochzeit brauchst.“

Stuttgart, 27. Aug. Hier tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der kommandirende General v. Aldensleben die Genehmigung seines Abschiedsgesuches erhalten hat. Der Dienerschaft des Generals soll bereits gekündigt worden sein.

Frankreich.

— Oberst Lebel, der in den Ruhestand tritt, hat von seinem Regiment, dem 120. Linieninfanterieregiment, mit nachstehendem Tagesbefehl Abschied genommen: „Offiziere, Unteroffiziere, Korporale und Soldaten! Die Krankheit, von der ich letzten Winter in eurer Mitte betroffen wurde, hat mich sehr stark mitgenommen und Spuren zurückgelassen, die mir das schwere Opfer auferlegen, auf das Soldatenleben zu verzichten. Während dreier Jahre habt Ihr mir alle Genugthuung geliefert, welche ein Befehlshaber nur wünschen kann, und ich trenne mich blutenden Herzens von euch. Ich hegte nur den einen Ehrgeiz, euch in's Feuer zu führen. Dies höchste Glück ist mir von nun ab nicht mehr gestattet.“

— Infolge der ersten Anwendung des neuen Armeegesetzes in Frankreich werden dieses Jahr 184,922 Rekruten eingestellt gegen 130,453 im vorigen Jahre.

— Durch ein soeben erlassenes Dekret der Regierung wird das Gesuch des Erzbischofs von Paris, ein von einer Wittve der Kirche Sacré Coeur verschriebenes Legat von 10,000 Frs. annehmen zu dürfen, abgelehnt, weil die Kirche bereits bedeutende Summen angesammelt habe, und es unnütz erscheine, die Einnahmen der Kirche zu Ungunsten der Erben der Wittve zu vermehren.

Rußland.

— Die grundlose Meldung, daß Präsident Carnot mit dem St. Andreas-Orden decorirt worden sei, berührte die leitenden Kreise in Petersburg sehr peinlich. Man vermuthet hinter der lügenhaften Meldung Machinationen russischer Franzosenfreunde. Wie von gut-unterrichteter Seite versichert wird, äußerte sich Kaiser Alexander sehr abfällig über die Taktlosigkeit, eine derartige Meldung gerade in dem Momente zu verbreiten, wo der deutsche Kaiser sein Gast sei. Aus den leitenden Sphären vernimmt man Äußerungen großer Befriedigungen über die Ergebnisse des Kaiserbesuchs. Nur ungern will man in Petersburg glauben, daß thatsächlich nach keiner Seite hin irgendwelche Abmachungen getroffen worden seien. Ueber den etwaigen Charakter dieser Abmachungen Hypothesen aufzustellen, wäre jedenfalls fruchtlose Mühe, da bisher positiv nichts aus informirten Kreisen in die Oeffentlichkeit

„Danke schön, Großpapa! Ich habe noch mein rosafeidenes Kleid und werde kein neues brauchen. Ach, ich fahre sehr gern zu der Hochzeit, denn Betty ist meine liebste Freundin.“

„Sie sind auch Tante Jeltsch's besonderer Liebling, gnädiges Fräulein,“ fiel Egon ein, „etwas, worauf man sehr stolz sein kann, denn es ist ziemlich selten. Olga, meine jüngere Cousine, hat das Unglück, sich gar nicht mit Tante Jeltsch zu vertragen.“

„Ich verstehe mich auch nicht mit Olga,“ fiel Ruth ziemlich kühl ein, „wir mögen uns gegenseitig nicht und sie hat mich all' die Jahre ungern im Hohenstein'schen Hause ein- und ausgehen sehen.“

„Oho,“ fiel hier der alte Berger unwillig ein, „das brauchst du gar nicht zu leiden. Du stehst mit dem Fräulein ganz auf einer Stufe und kannst einen Namen —“

Hier brach der Greis plötzlich ab, sich auf die Lippen beißend, und horchte scheinbar ruhig auf den Hof hinaus; nach einer Weile erst fuhr er wieder fort: „Ich dachte der Arnold käme schon, doch 's ist noch zu zeitig. Herr Lieutenant, schenken Sie sich doch ein Glas Wein ein und thun Sie mir Bescheid; junge Leute sollen nicht hinterm leeren Glase sitzen. Ruth, mein Kind, du bist keine aufmerksame Wirthin!“

Allerdings war dies der Fall. Das schöne Mädchen dachte an tausenderlei andere Sachen als an das Weinglas des stattlichen Offiziers, dessen feuriger Blick sie mehr und mehr ver-

durchsickerte. Aus der Thatfache, daß der Botschafter v. Schweinitz einen zweimonatlichen Urlaub erhielt, glaubt man zu erkennen, daß die zwischen Rußland und Deutschland schwebenden Fragen während der Anwesenheit des Reichszanzlers v. Caprivi in Rußland gelöst oder wenigstens klargestellt seien.

Afrika.

* Aus Ostafrika wird ein bedeutames Ereigniß gemeldet — der Beginn des Baues der Eisenbahn, welche von der englischen Hafenstadt Mombasa nach dem Viktoria Nyanza führen soll. Am Dienstag geschah hierzu der erste Spatenstich durch die Gattin des englischen Generalkonsuls Ewan Smith in Zanzibar und wohnten dem Akte die auswärtigen Konsuln, der englische Admiral Freemantle, sowie zahlreiche andere Europäer und angegebene Eingeborene bei.

Mey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stofftragen übertreffen die Leinentragen dadurch, daß sie niemals fragen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinentragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stofftragen sind ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Mey's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verband-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über Mey's Stoffwäsche unberechnet und portofrei versendet.

Selbst ein verwöhnter Raucher dürfte nach einmaligem Versuch ein treuer Kunde des **Verband-Geschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, werden, was sich einfach schon daraus erklärt, daß die bekannte Weltfirma ausschließlich mit den anerkannt ersten Fabrikanten Deutschlands in Verbindung steht. Zu einem Veruche ist nur zu rathen; näheren Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl gibt der illustrierte **Special-Catalog über Cigarren**, der neben einer Menge billiger bis hochfeinster Tabak- und Cigarren-Sorten eine besondere Auslese von Pfeifen und Cigarren-Spitzen aufzählt. Den Catalog erhält man auf Verlangen unberechnet und portofrei.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 31. Aug. 81. Abonnements-Vorstellung. **Fidelio**, Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven. Anfang 7 Uhr.

wirkte; nun hob er sein Glas dem ihren entgegen und hell klirrten beide zusammen, daß sie wohl oder übel aufsehen mußte.

„Ihr Wohl, mein gnädiges Fräulein,“ sagte Hohenstein heiter, „und zugleich meinen ergebenen Dank für die so gütige Aufnahme, welche mir die Herrschaften bereiten.“

„Nicht Ursache, mein Herr,“ wehrte Friedrich Berger ab und erhob sich, um seine Preise zu holen, während das tieferglühte Mädchen das kleine Glas auf einen Zug leerte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Rauchende Fürstinnen. Die Kaiserin von Oesterreich raucht täglich, so erzählt ein Londoner Blatt, 30 bis 40 türkische oder russische Cigarretten. Christine, die Königin-Regentin von Spanien, ist ebenfalls eine große Liebhaberin von Tabak. Sie verbraucht eine große Menge egyptischer Cigarretten und nichts macht ihrem kleinen „Bubi“, König Alfonso XII., mehr Vergnügen, als wenn seine Mutter ihm erlaubt, ein Zündhölzchen zu streichen und ihr die Cigarrette im Munde anzuzünden.

— Luise Michel, welche sich in London dauernd niedergelassen hat, hielt in der Athenäumhalle einen Vortrag über Sozialismus. Im Verlaufe ihrer Ansprache sagte sie, sie wäre nach England gekommen, weil die französische Regierung gedroht hätte, sie in eine Irrenanstalt einzusperren.

Den Bauplan der Stadt Durlach, hier die Abänderung des Bauplanes für den Stadttheil zwischen Bahnhof, Haupt- und Kelterstraße und Leitgraben betreffend.

Nr. 15,680. Der Gemeinderath der Stadt Durlach hat einen Plan über die beabsichtigte Aenderung des genehmigten Bauplanes für den Stadttheil zwischen Bahnhof, Haupt- und Kelterstraße und Leitgraben und anderweite Feststellung der Baufluchten mit Antrag auf Genehmigung vorgelegt. Derselbe liegt während 14 Tagen vom 31. d. Mts. an auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht auf.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind spätestens bis zum 18. k. Mts. bei der unterzeichneten Stelle oder dem hiesigen Gemeinderathe schriftlich oder mündlich bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen.

Durlach den 26. August 1890.

Großherzogliches Bezirksamt: Steiner.

Großh. Badische Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes mit freistehendem Stall auf der Station Durlach sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden:

Table with 4 columns: Item description, Quantity, Unit, Price. Includes items like 'die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zu', 'die Zimmerarbeiten zu', etc.

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen können auf diesseitigem Hochbau-Bureau in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Die bezüglichen Angebote sind versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Samstag den 6. September d. J., Vormittags 9 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen.

Karlsruhe den 28. August 1890.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Sedanfeier.

[Durlach.] Die Häuserbesitzer werden erjucht, anlässlich des denkwürdigen Tages von Sedan am 2. September zu besorgen.

Durlach den 29. August 1890.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh. Siegrist.

Haus- und Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Am Montag den 1. September, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Handelsgärtner Friedr. Forstner Wittve dahier im hiesigen Rathhause der Theilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird:

1. Lgrb. Nr. 523. 40 Ar 50 Meter Wohnhaus und Garten vor dem Basler Thor bei den Weiberwiesen, mit einstöckigem Gärtnerhaus und Zugehör, einerseits der Graben, andererseits der Weiberweg, taxirt zu 28,000 Mk.

2. Lgrb. Nr. 7436. 23 Ar 40 Meter Acker im Strähler an der alten Pforzheimer Straße, einerseits Traugott Budig Ehefrau, geb. Sahger, andererseits Christof Schmidt Wtb. und Philipp Rittershofer, taxirt zu 600 Mk.

In dem Anwesen wurde seit 50 Jahren eine Handelsgärtnerei mit Erfolg betrieben und eignet sich dasselbe hiezu bestens vermöge seiner Lage an zwei Straßen, auf zwei Seiten Wasser, in der Nähe des Friedhofes; auch ist dasselbe zu Bauplätzen eingetheilt, jeweils vornen die Straße und hinten der Graben.

Plan und Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten jeden Tag eingesehen werden.

Durlach, 19. Aug 1890.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

Durlach, 18. August 1890.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

Ochmdgras, 11 Viertel auf der Hub, hat zu verkaufen

J. Wagner, Wtb., Bierbrauerei.

4 große Kisten, sowie Deckel-Holzörbe und eine Parthie große Hutschachteln hat zu verkaufen

L. Altfelix, Hutmacher, Hauptstr. 1 gegenüber Karlsburg.

Eine sehr freundliche Wohnung mit freier Aussicht in den Schloßgarten und auf den Thurmberg ist auf 23. Oktober an eine ruhige Familie oder einen Herrn zu vermieten. Näheres

Sttlinger Straße 16.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock nebst aller Zugehör per sofort oder auf den 23. Oktober zu vermieten

Schwanenstr. 2.

Dung, ein Haufen, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Klee, ein Viertel im alten Berg ist zu verkaufen Hauptstraße 3.

J. Ewald, Ofen- & Herdfabrik, Durlach. (Filiale Bruchsal) empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Thondöfen nach neuesten Modellen und verschiedenen Stilen als: Amerikanisch, Renaissance, Rococo, in verschiedenen Farben, sowie Grab- & Gartenbeck-Einfassungen, Lustziegel, glasierte Ziegel, feuerfeste Erde und Steine, Blumenbäsen, Blumentöpfe in größter Auswahl. Ferner: Kachelsparkochherde und eiserne Sparkochherde mit vorzüglichen amerikanischen feuerfesten Thonbacköfen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.

Hammelfleisch

wird ausgehauen bei Friedrich Steinbrunn, Metzger und Wurstler.

Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei Julius Bull, Metzger.

Neuheiten in Gold- & Silberwaaren,

Granat-, Korall- & Türkisen-Schmuck, bei Ludwig Weber, Kronenstr. 8, 2. St.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Worte, welche ich gegen Karoline Cramer, geb. Steger ausgesprochen, nehme ich reuevoll wieder zurück und zahle als Sühne zehn Mark in die Ortsarmenkasse. Aus den 25. Aug. 1890. Franziska Friedlein.

Die beleidigenden Worte, welche ich gegen Karoline Kühnle ausgesprochen, nehme ich reuevoll zurück.

Durlach, 29. Aug. 1890. Sophie Schwander.

Mauersteine,

schöne, können angeliefert werden an den Neubau der Dragonerkaserne; Näheres an der Baustelle oder bei Baumeister Wille, Ruppurrerstraße 16 in Karlsruhe.

Neuer Hafer.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe und Makler um gest. Offerten in neuem Hafer; anzuliefern in Durlach.

Direktion der Karlsruher Pferdebahn.

Garten,

1 1/2 Viertel oder 13 1/2 Ar beim Brunnenhaus, zu verpachten Hauptstraße 48 im Laden.

Dung

zu verkaufen Hotel Karlsburg.

Neue Hellenlinsen

empfiehlt Louis Luger Wtb.

Neue holl. Voll-Häringe

— pur Milchner — empfiehlt billigt G. F. Blum.

Acker,

3/4 Viertel, im Eisenhafenteich sind zu verpachten Lammstraße 39, 2. St.

H. MAURER, Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Pianos Flügel. Tafelklaviere. Harmoniums. Grösste Auswahl erster Fabrikate. Billige Preise. Pianostimmen & Reparaturen. Gespielte Instrumente vorräthig.

Achtung!

Im Weisnähen, Flickern und Anfertigen einfacher Kleider empfiehlt sich bei solider Arbeit und billiger Bedienung Frau Müller, Zehntstraße 8, 1 Treppe hoch.

Ein zur Zucht tauglicher junger Schweinsfasel ist zu verkaufen bei Lichtenfels, Müller in Gröbinaen.

100,000 St. Säcke,

nur wenig gebraucht, groß, aanz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc. pro St. 30 S. Probenballen von 25 Stück versendet u. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation

Mar Wendershausen, Götzen i/Anh.

Neue Holländer

Voll-Häringe,

prima Vlaardinger, empfiehlt F. W. Stengel.

Zwei schön möblirte, auf die Straße gehende Zimmer sind auf 1. September zu vermieten

Grüner Hof.

Eine Mansardenwohnung sammt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

Mittelstraße 8.

DEUTSCHER PHÖNIX,

BADISCHE & FRANKFURTER VEESICHERUNGS-GESELLSCHAFT,
(hervorgegangen aus dem „Badischen Phönix“),
versichert zu sehr günstigen und coulantem Bedingungen **Fahrnisse, Erntevorräthe, Waaren, Vieh** u. das von der Staatsbrandkasse nicht versicherte **Gebäudedünftel** gegen Feuersehaden u. Blitz.
Die Haupt- & Bezirks-Agentur: **Julius Loeffel, 18 Hauptstrasse 18, Durlach.**

Unterricht für Erwachsene
(Herren und Damen)
ohne Unterschied des Alters und Berufs.
Ferien-Kurse
für Schüler und Schülerinnen.
Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich.

Hof-Kalligraph Gander's
Schreib-Methode
Schluß-Kurse.
in Karlsruhe
kaufm. Schnell- und Schönschreiben.
Jede noch so schlechte Handschrift wird in 2-3 Wochen schwingvoll und schön. (Deutsch, Latein, Ronde.)
R. Gander, Kaiserstr. 58 I, Karlsruhe,
(in Firma: Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut, Stuttgart.)

Interessenten, welche diesen Schluß-Kursen beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich baldigst Karlsruhe, Kaiserstr. 58 I, anmelden zu wollen.
Sprechstunden von 11 bis 3 und 5 bis 8 Uhr.
Kurse für einfache u. doppelte Buchhaltung.

RHEINISCHE HYPOTHEKEN-BANK-PFAND-BRIEFE empfiehlt billigst J. LOEFFEL, BANK-AG. & COM.-GESCH/EFT.

Arbeiterbildungsverein.
Samstag den 30. August, Abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Wegen wichtiger Angelegenheit ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.
Der Vorstand.
Pfeifenklub Fidelity Durlach.
Samstag den 30. August: Monatsversammlung.
Wegen wichtiger Besprechung werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Eier,
frische, sind eingetroffen bei Frau Beutzel, Rappenstr. 1.
Heute (Freitag):
Frische Leber- und Grieben-Würste.
Sonntag:
Kartoffelwürste
im Gasthaus zur Sonne.

Abonnementen
werden angenommen zu einem guten Mittagstisch.
Karlsburg.

Maurer,
10-12 tüchtige, finden dauernde Beschäftigung bei
Jakob Semmler,
Maurermeister.

Ein größeres, geräumiges Magazin oder ein dazu geeigneter Raum wird per 1. Oktober d. J. zu pachten gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe des Preises bittet man unter Chiffre B 4 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Fässer,
leere Bordeaux-Oxfoste (große und kleine), sowie Cognac-Gebinde hat preiswerth zu verkaufen
Karl Baumann,
Karlsruhe, Academiestr. 20.

Gutes Fallobst
wird pfundweise billigst abgegeben, sowie auch gebrochenes feines Obst
Hauptstraße 81.

Sedanfeier.
Zur Feier des unvergeßlichen Tages von Sedan findet
Dienstag, 2. September, Abends 8 Uhr,
in der Eglau-Halle ein Bankett statt.
Willkommen dabei sind Alle, welche in Treue fest zu Kaiser und Reich stehen.
Durlach, 29. August 1890.
Das Comitee.

Theater in Durlach.
Direktion: S. Weinstötter.
Ensemble-Gastspiel des Karlsruher Volkstheaters.
Im Saale der Blume.
Freitag den 29. August 1890:
Eröffnungsvorstellung:
Gasemanns Töchter.
Original-Volksstück in 4 Akten von Adolph L'Arronge.
Kassen-Eröffnung 8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Sonntag den 31. August:
Das Häthchen von Heilbronn oder Der Traum in der Sylvesternacht.
Romantisches Schauspiel in 5 Akten.

Das Herrenkleider-Lager
von
L. Tiefenbacher
ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt komplette Anzüge, Hochzeit-Anzüge, Weberzieher, Säcken, Joppen, Hosen, Westen und Knaben-Anzüge.
Kleider nach Maß werden schnell und billigst angefertigt und für gut possenden und eleganten Schnitt garantiert.

Phönix-Pomade
nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrbartes. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlaufl. Dankschreiben liegen zur Einsicht aus.
Preis pro Büchse M. 1,- u. M. 2,-.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Durlach bei **Friedrich Itte, Friseur.**

LOSE
der großartigen „Mainzer“ landwirtschaftlichen Ausstellung mit sehr hübschen Gewinnen von M. 3000, M. 1500, M. 1000, M. 500, M. 400 etc., wie solche noch selten bei landwirtschaftlichen Lotterien ausgespielt wurden, sind zu haben bei der hiesigen alleinigen Hauptvertriebsstelle:
Julius Loeffel, Bank, Ag. & Com.-Gesch.,
18 Hauptstraße 18.
Auf zehn Loose wird bei Barzahlung ein Freiloos gewährt.
Man verlange einen Ziehungsplan.

Merinken
mit Schlagrahm,
diverse Torten, Obstkuchen,
sowie reichhaltige Auswahl in
Thee- & Kaffeebackwerk
empfiehlt
E. Zimmermann.

Steinhauer-Gesuch.
2 tüchtige Steinhauer auf Grabsteinarbeit sucht zum sofortigen Eintritt
Gustav Leussler,
Grabsteingehäft, Kelterstraße 25.

Verkauf
einer noch ganz gut erhaltenen Ladeneinrichtung mit Ladentisch, Salzkasten etc. Zu erfragen bei
J. Waly, Rathschreiber, Grözingen.

Möblierte Zimmer
sogleich oder später zu vermieten
Hotel Karlsburg.

2 Bäume frühe Aepfel
werden morgen (Samstag) Abend 6 Uhr bei Aue versteigert.
Frau Waag.

Unterzeichneter empfiehlt
Seidenhüte (Cylinder), Filz- und Wollhüte
in den neuesten Formen und Farben zu den billigsten Preisen.
Hochachtungsvollst
L. Aitfelix, Hutmacher,
Hauptstr. 1, gegenüber der Karlsburg.
Mädchen, ein braves, fleißiges, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, findet auf Michaeli Stelle. Zu erfragen bei der Exped.

Rohr- und Strohhesseln
werden gut und billig geflochten, sowie sonstige Reparaturen schnell und pünktlich ausgeführt.
A. Rothmund, Sesselmacher,
14 Hauptstraße 14.

Dehndgras, 2 Morgen, sind zu verkaufen
Lammstraße 19.

Ein möbliertes Zimmer
ist sogleich oder auf 1. September zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein möbliertes Zimmer
ist sogleich zu vermieten
Kelterstraße 14, 1. St.

Dankagung.
[Durlach.] Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes erwiesene Theilnahme, sowie für die reichen Blumenpenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach, 26. Aug. 1890.
Adam Wüst und Frau.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 31. August 1890.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Delan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Eheschließung:
28. Aug.: Franz Veit von Bruchsal, Gastwirth hier, und Emilie Karoline Marie Frohmüller von hier.
Gestorben:
28. Aug.: Johann Ernst Emil, Pat. Jakob Hofmann, Schlosser, 7 Wochen alt.
Redaktion, Druck und Verlag von K. Tupp, Durlach.